

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2012)

Heft: 84

Vorwort: Brief des Präsidenten

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

ES BRENNT IN ARBON

Am Sonntag, 19. August gegen Abend brannte es im WerkZwei hinter dem Bahnhof. Ich zitiere aus dem St.Galler Tagblatt:

„Das Feuer richtete Millionenschaden an, wie die Thurgauer Kantonspolizei am Montagmorgen mitteilte. Am Sonntag um 17.30 Uhr war die Feuerwehr alarmiert worden. Der Brand war erst in den frühen Morgenstunden des Montags gelöscht.

Vier Feuerwehrleute wurden beim Löschen verletzt. Sie mussten sich ins Spital bringen lassen. Wegen Hitzeaus mussen zehn Personen ambulant vor Ort behandelt werden. Beim Brand entstand während Stunden teilweise dicker Rauch, der aber die Umwelt nicht gefährdete, wie die Polizei schrieb.

Ein Teil des Saurer-Areals ist in Schutt und Asche. Bis zu zwei Meter hoch türmte sich am Montagmorgen der Brandschutt, wie ein Augenschein vor Ort zeigt. Derzeit sind noch rund 40 Feuerwehrleute im Einsatz, um die letzten Glutnester zu beseitigen.

Schaden von mehreren Millionen

Insgesamt fünf grosse Hallen waren vom Feuer betroffen. In den Gebäuden waren mehrere Firmen verschiedener Branchen eingemietet. Der Sachschaden dürfte sich nach Einschätzungen der Polizei auf mehrere Millionen Franken belaufen.

Auf Grund erster Ermittlungen brach das Feuer in der nördlichen Holzhalle aus. Von dort griff es auf die anderen Hallen über. Zur Klärung der Brandursache zog die Polizei Spezialisten bei. Ihre Arbeit sei schwierig, weil die betroffenen Hallen entweder zerstört seien oder wegen Einsturzgefahr nicht betreten werden könnten.

«Katastrophe für Werkplatz»

Patrick Hug, Stadtammann ad interim in Arbon, nannte den Brand in der Sendung «Heute Morgen» von Schweizer Radio DRS «eine Katastrophe für den Werkplatz Arbon». Es seien teilweise renommierte Firmen betroffen. «Ich bin sehr bestürzt.»

Laut Manuel Britschgi, Einsatzleiter der Stützpunktfeuerwehr Arbon, sind vom Feuer rund 20 Firmen betroffen; einzelne hätten alles verloren. Das Feuer sei möglicherweise in der Halle eines Holzverarbeitungsbetriebs ausgebrochen. Die starke Hitze habe die Löscharbeiten behindert.

Für die Löscharbeiten wurden auch ein Löschzug der SBB und ein Löschhelikopter einer privaten Firma beigezogen. Die in der Nähe des Brandortes verlaufende Bahnstrecke Horn-Egnach war am Sonntagabend während rund drei Stunden unterbrochen. Teilweise konnten die Reisenden auf Busse umsteigen.“ (sda)

Soweit die offizielle Nachricht, die auf der gegenüberliegenden Seite illustriert ist. Christa, unsere Redakteurin, hat einen Bilderbogen zusammengestellt.

Der OCS kam mit weniger als einem blauen Auge davon. Nicht alle können von so viel Glück sprechen. Einige Firmen stehen vor dem Nichts. Auch unsere Freunde von der Konform wurden sehr stark geschädigt, sie verloren fast alles. Und trotzdem arbeiten sie bereits wieder mit voller Kraft am Wiederaufbau! Wir helfen, wo wir mit unseren bescheidenen Mitteln helfen können. So haben Kügi und seine Mannschaft schon am Montag nach dem Brand unsere Remise geräumt, damit sich Konform dort in einer provisorischen Bürolandschaft einrichten konnte. HRS, die Besitzer des gesamten Areals, haben für uns eine neue Bleibe ausgesucht, in welche wir bereits einzehen konnten. Alle helfen, wo sie können, ein schönes Gefühl der Solidarität in all den Trümmern.

Angesichts dieser grossen Katastrophe sind unsere kleinen Freuden und noch kleineren Nöte geradezu peinlich unwichtig. Wir haben immer noch grossen Zuspruch von Einzelbesuchern und Gruppen, unsere Führer und Vorführer haben viel zu tun; die Zusammenarbeit mit unserem Partnerbetrieb funktioniert wunderbar, wir haben Besuche von vielen Leuten. Sehr wichtig für mich war der Besuch und das Urteil von Dr. Wolfgang Meighörner, früher Chef Zeppelinmuseum und jetzt Chef der Tiroler Landesmuseen. Er hat mir ein Manuskript über das Thema „Museum mit Emotionen“ oder „soll man einen Motor laufen lassen?“ mitgebracht, das ich gerne allen zum Lesen empfehle (hinten in dieser Nummer).

Swiss Award für Classic Bodensee

Wenn diese Gazette erscheint, wird es bereits hinter uns sein: Der Verein Classic Bodensee erhielt den Swiss Award für Standortmarketing. Da ich beim SVSM (Schweiz. Verein für Standortmarketing) die Bewerbung einreichte, und auch vor einer strengen Jury unser Angebot vertreten musste / durfte / konnte, durfte ich am 13. September in Zürich auch die Trophäe entgegennehmen. Ein toller Augenblick, ein Moment zum Feiern. Jetzt hat wieder der Alltag im Verbund der Museen begonnen, wir haben noch einen grossen stotzigen Weg zu gehen, eine Zusammenarbeit unter so verschiedenen Museen ist nicht eitel Honigschlecken, es gibt immer wieder Enttäuschungen, aber das grosse Ganze macht auch Mut und spornet an. Deshalb heisst es: Wietermache!!

Euer Ruedi Baer, Präsidium OCS